

## **Zusammenfassung: Ergebnisse des World Cafes**

### **Leitfrage 1: Wie lässt sich das Thema Kritisches Denken im deutschen Bildungssystem verankern?**

Kritisches Denken lässt sich im deutschen Bildungssystem auf mehreren Ebenen verankern, wenn schulische Praxis, Lehrkräftebildung, öffentliche Kommunikation und politische Rahmung systematisch zusammengedacht werden. In der Schule sollte kritisches Denken fächerübergreifend etabliert werden. Programme wie „Jugend debattiert“ bieten erprobte Ansätze. Die Qualifizierung von Lehrkräften ist dabei essenziell: durch Fortbildungen (z. B. über Plattformen wie NELE oder MINT-EC), gezielte Schulung im Referendariat und den Einsatz von Multiplikator:innen, die Best Practices weitertragen. Landesinstitute können exemplarisch aufzeigen, wie kritisches Denken praktisch und wirksam vermittelt werden kann. Begleitend braucht es leicht zugängliche Materialien, Reflexionshilfen und Lernräume, die kritisches Denken erfahrbar machen.

Ein breites Netzwerk von Akteuren – von Schulbuchverlagen und Bildungsservern über außerschulische Lernorte wie Volkshochschulen und Häuser der Wissenschaft bis hin zu kommunalen Schulträgern – kann die Umsetzung unterstützen. Öffentlichkeitsarbeit ist zentral: Durch gezielte Kampagnen, Medienkooperationen (z. B. mit FUNK, Geolino oder Faktencheck-Redaktionen), Veranstaltungen (z. B. ein „Jahr des kritischen Denkens“) und Beiträge in Fachzeitschriften lässt sich das Thema sichtbar machen. Schließlich bedarf es einer politischen Verankerung in Lehrplänen, über die Kultusministerkonferenz, sowie der Unterstützung durch Stiftungen, Bildungsakteure und die Wirtschaft. So entsteht ein langfristig tragfähiges Fundament für die Förderung kritischen Denkens in der Bildung.

### **Leitfrage 2: Welche Schritte braucht es, um das Thema wirksam in den Institutionen zu verankern?**

Zunächst ist eine gemeinsame konzeptionelle Grundlage notwendig – etwa in Form eines konsensfähigen Kompetenzrahmens, der sich am OECD-Verständnis (Wissen, Fähigkeiten, Haltungen, Werte) orientiert, aber auf den deutschsprachigen Bildungsraum zugeschnitten ist. Darauf aufbauend sollten konkrete Materialien entwickelt und gebündelt werden: modular, niedrigschwellig und praxisnah, mit klar formulierten Kernkompetenzen. Bestehende Angebote müssen gesichtet, angepasst und bei Bedarf harmonisiert werden. Ein Repertoire an Leitfragen und praxisbezogene „How-to“-Anleitungen kann Lehrkräfte dabei unterstützen, eigene Themen mit kritisch-reflexivem Zugang zu vermitteln. Die Umsetzung beginnt idealerweise mit Pilotprojekten an einzelnen Stellen der Bildungskette und wird sukzessive erweitert. Wesentlich für die Verankerung ist zudem die Professionalisierung des pädagogischen Personals. Inhouse-Fortbildungen, Austauschformate und Best-Practice-Beispiele können dabei ebenso hilfreich sein wie Anreizsysteme für engagierte Lehrkräfte. Parallel sollte eine öffentlich zugängliche Plattform aufgebaut werden, auf der Materialien, Studien, Projekte und Kontakte gebündelt bereitgestellt werden. Flankierend ist Bildungsforschung notwendig: Studien zur Wirksamkeit entsprechender Lernumgebungen, geeignete Erhebungsinstrumente und eine Koordination laufender Forschungsprojekte schaffen evidenzbasierte Grundlagen. Die Ergebnisse können in Fachverbände und Konferenzen getragen und über alle Fächer hinweg vernetzt werden. Sichtbarkeit entsteht durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz auf Tagungen sowie durch Netzwerke mit relevanten nationalen und internationalen Akteuren. Langfristig muss Kritisches Denken strukturell in Lehrpläne, Standards und Ausbildungsinhalte integriert werden, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

### **Leitfrage 3: Welche Möglichkeiten bieten Institutionen außerhalb des formalen Bildungssektors?**

Institutionen außerhalb des formalen Bildungssektors bieten wertvolle Möglichkeiten, um Kritisches Denken zu fördern und breiter zu verankern. Außerschulische Lernorte wie Schülerlabore, Bibliotheken, Museen oder Volkshochschulen ermöglichen praxisnahe Formate wie Workshops, Ausstellungen oder Fortbildungen und erreichen unterschiedliche Zielgruppen. Etablierte Netzwerke des offenen Ganztags, Vereine (z. B. VDI, GEW, IHK) und Fortbildungsanbieter können zudem als Multiplikatoren wirken.

Großes Potenzial liegt auch in der Zusammenarbeit mit Medien und Influencer:innen auf Plattformen wie YouTube oder TikTok – Formate wie „Checker Tobi“ oder „Logo!“ zeigen, wie Inhalte altersgerecht vermittelt werden können. Kreative Ansätze aus dem künstlerischen Bereich bieten zusätzliche Zugänge, etwa über Theater oder Ausstellungen. Wichtig ist, kurzfristig mit Good-Practice-Beispielen zu starten und langfristig auf eine strukturelle Einbindung in das formale Bildungssystem hinzuarbeiten. So können außerschulische Akteure einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung kritischen Denkens leisten.

### **Leitfrage 4: Welche Fürsprecher:innen, Botschafter:innen, Akteur:innen sind notwendig und wie gewinnen wir sie?**

Um Kritisches Denken wirksam zu verankern, braucht es gezielt gewonnene Fürsprecher:innen, Botschafter:innen und Akteur:innen mit unterschiedlichen Rollen. Grundlage dafür ist eine klare Kernbotschaft, die den gesellschaftlichen Wert des Themas verständlich und anschlussfähig macht – für Bildung, Demokratie und Zusammenhalt.

Sinnvoll ist eine Einteilung in drei Gruppen: Enabler, Geldgeber und Umsetzer. *Enabler* öffnen als Fürsprecher:innen Türen zu Entscheidungsträgern, *Geldgeber* wie Stiftungen oder Unternehmen unterstützen finanziell, wenn sie den Mehrwert erkennen, und *Umsetzer* tragen Inhalte praktisch weiter – etwa Lehrkräfte, Medienakteure oder zivilgesellschaftliche Initiativen.

Diese Gruppen werden durch passgenaue Ansprache, glaubwürdige Formate und gemeinsame Interessen gewonnen. Je nach Projektphase sind unterschiedliche Akteure zentral – zu Beginn vor allem Enabler, in der Durchführung die Umsetzer. Ein gestuftes Vorgehen erhöht die Wirkung und Reichweite.

## ---- Unten folgen Notizen vom World Cafe ----

Wie lässt sich das Thema Kritisches Denken im deutschen Bildungssystem verankern?

### Schule

- Fächerübergreifend, Verbreitung auch in anderen Fachverbänden (Gesellschaftswissenschaften, Biologie und Chemie, Jugend debattiert)
- Landesinstitute anhand von Best Practice zeigen, was geht
- Lehrerfortbildungen anbieten
- Referendare schulen
  
- um es zu motivieren: Was bringt es der schulischen Bildung?, Relevanz deutlich machen, dabei auf Kernkompetenzen fokussieren
  
- MINT-EC Schulleitertagung
- Didakta
- MNU
- Kommunen und Gemeinden (regionale Schulträger)
- digitale Drehtür
- NELE (neue digitale Lehrkräftefortbildungsplattform)
- MINT Vernetzt
- Schulbuchverlage
- Bildungsserver, deutscher Bildungsserver

### Weitere Akteure

- Multiplikatoren: Lehrkräfte, "Botschaftler:innen"
- Netzwerk aufbauen sowohl nach außen als auch nach innen
- außerschulische Lernorte
- Volkshochschulen, Häuser der Wissenschaft
- Lern- und Erlebnisumgebungen schaffen (Best Practices Räume schaffen)
- Reflexive Momente schaffen (für Lernende explizit zu machen, Zielgruppen angepasst)
- Best Practice: fertige Materialien und Angebote, Impulsvorträge oder Übersichtsmaterialien zur Verfügung stellen um jeweilige Akteure zu erreichen
  
- Politik (Bund, Land, KMK), Lehrpläne

### Aktionen

- Unterstützer finden (Stiftungen, Wirtschaft, Politik)
- Events planen: Awareness Jahr "kritisches Denken" oder Jahr des "kritischen Denkens" ausrufen, Leipziger Buchmesse (Ausstellerpreise)
- Verlage, Faktenchecker, gut für Selbstdarstellung
- Doppelseite in Zeitschriften, Verbandszeitschriften, Anzeigenblätter
- Mediengruppe FUNK, Verlage wie Geolino

Welche Schritte braucht es, um das Thema wirksam in den Institutionen zu verankern?

### Materialien und Best Practice:

- Thema explizit aufzeigen
- Materialiensammlung (auch niederschwellig), ganz konkret und anwendbar, Kernkompetenzen ausformuliert, Modulweise
- über alltägliche Themen/Nützlichkeit gehen, um es in die breite Masse zu bringen

- sichten des vorhandenen Materials und sortieren, anpassen, entwickeln
- sollen Materialien harmonisiert werden? (gleiches Layout, gleiche Begriffe) (Grad dessen vorher überlegen, Gefahr sehr aufwendig), Person muss Material verstanden haben
- eigene Angebote anpassen, Querschnittsthemen finden
- Kompetenzen im Kritischen Denken für die Bildungskette formulieren, Zielgruppe fragen: Was braucht ihr?
- Know How sammeln, z.B. über Webplattform um Projekte zu sammeln und darzustellen
- How to (wie kann ich kritische Denken auf Angebote für eigene Themen anwenden), Repertoire an Leitfragen zum kritischen Denken
- mit einem Angebot in Bildungskette anfangen und dann erweitern

#### Formate/Angebote:

- neue Wege um Jugendliche zu erreichen; soziale Medien
- In-house-Fortbildungen

#### Netzwerken:

- Experten gewinnen
- Kontakte sammeln, Netzwerke aktivieren oder aufbauen

#### Bildungsforschung:

- Masterarbeiten über Wirksamkeit von Angeboten zum kritischen Denken, empirische Bildungsforschung, Evidenz schaffen
- damit in Konferenzen von Fachverbände gehen (alle Fächer), gehen von Physik in Demokratiebildung in alle Fächer

#### Nachtrag (erhalten von Steffen Wagner):

##### Konzeptuelle Grundlagen schaffen:

- Entwicklung eines gemeinsamen Konsens-Frameworks für Kritisches Denken als Kompetenz nach OECD-Verständnis (Kompetenz = Wissen, Fähigkeiten, Haltungen, Werte)
- Orientierung an internationalen Modellen, aber mit Bezug zum deutschsprachigen Raum

#### Forschung und Entwicklung:

- Entwicklung und empirische Evaluation von Lernumgebungen zur Förderung von KD
- Entwicklung geeigneter Tests zur Erfassung von KD – differenziert nach Zielgruppen (z. B. Schüler:innen, Lehrkräfte, Studierende)
- Koordination und Bündelung von Forschungsprojekten zum KD (ggf. durch dafür eingerichtete Stellen)

#### Transfer und Professionalisierung:

- Austauschprogramme und Aufenthalte (z. B. mit der ETH Zürich oder anderen relevanten Einrichtungen)
- Lernen von und mit Best-Practice-Beispielen (z. B. durch Hospitationen, Fallstudien)
- Sichtbarkeit und Anreize für Mitwirkende schaffen (z. B. Anerkennung bei Bewerbungen)

Vernetzung und Sichtbarkeit:

- Aufbau einer öffentlich zugänglichen Plattform: Sammlung von Studien, Materialien, Kontakten, Datenbanken, Personen
- Sichtbarer Internetauftritt der Initiative zur Außendarstellung und Netzwerkbildung
- Aufbau von Kontakten zu internationalen und europäischen Organisationen zum KD, Teilnahme an einschlägigen Tagungen

Veranstaltungen und Diskursräume:

- Organisation einer interdisziplinären Konferenz zu KD-Forschung im deutschsprachigen Raum (ggf. zweijährlich)
- Abgrenzung zu bestehenden Veranstaltungen wie der Skepikon (Fokus dort weniger auf Forschung, mehr auf Aufklärung)

Strukturelle Verankerung:

### **Welche Möglichkeiten bieten Institutionen außerhalb des formalen Bildungssektors?**

Influencer (YouTube, TikTok, ...)

-> welche

-> wie erreichen

Medien (Checker Topi, Logo,...)

(Netzwerk) Offene Ganztagschule

In-house Fortbildung

Vereine, VDI/DGB/GEW/IHK

Künstlicher Bereich für Aufmerksamkeit

Ausserschulische Lernorte

(Schülerlabore, Bibliotheken, VHS, Museen,...)

- Etablierte Netzwerke
- Inhalte für Workshops, Lehrerfortbildung, Posterausstellung

Inhalte und Zeitachse

- Kurzfristig: Good practice Angebote
- langfristig implementieren ins formale System

### **Welche Fürsprecherinnen, Botschafter, Akteure sind notwendig & wie gewinnen wir sie?**

•Notwendig wofür?

•Was ist unsere Botschaft?

↳ verschiedene Klassen an Akteuren

↳ Kernbotschaft noch zu entwickeln

•

•3 Kategorien für verschiedene Funktionen (**Enabler**, **Geldgeber**, **Umsetzer**)

•**Enabler** sind Fürsprecher die unsere Mission mittragen und Zugang zu Entscheidungsträgern geben

•**Geldgeber** sind so von unserer Mission überzeugt und/oder sehen einen Mehrwert für sich das sie finanzielle Mittel bereitstellen

- **Umsetzer** haben die Mission dieses Wissen zu vermitteln, oder eigenes Interesse das Thema in die Breite zu tragen

- 

- Die verschiedenen Kategorien oder Klassen an Akteure sind zu unterschiedlichen Zeitpunkten in der Entwicklung und Umsetzung der (zu definierenden) Mission besonders relevant

next steps:

- wir bilden eine Interessengruppe, die sichtbar nach außen werden kann (Netzwerk)

- Verortung der Partner in Matrix der Institutionen (Bildungskette) mit vorhandenem Angebot zum Thema KD

- Grundkonzept zur Relevanz des Themas und Notwendigkeit formulieren, Formulieren unserer Botschaft

- finden weitere Partner